

Ambulocetus



Zeitalter: Eozän

Ambulocetus

(lat. ambulare = spazieren gehen; cetus = Wal)

Zeitraum des Vorkommens:

50 bis 49 Mio. Jahre

Ort der Funde:

Pakistan

Nahrung:

Fleischfresser

Größe:

3 m lang

Ambulocetus sieht auf den ersten Blick aus wie ein großer Otter oder ein Krokodil mit Fell. Er ist jedoch in Wirklichkeit ein Vorfahr der heutigen Wale, ein wichtiges Bindeglied in ihrem Übergang von Landsäugetieren zu reinen Meeresbewohnern. *Ambulocetus* wurde etwa drei Meter lang und erreichte ein Gewicht von 300 Kilogramm, was ihn zu einem der größten Lebewesen seiner Zeit machte. Er war ein sehr guter Schwimmer und konnte sich an Land nur mühsam voranbewegen. Pakistan lag zu seinen Lebzeiten an der Küste des späteren Indischen Ozeans, und Indien selbst war eine Insel. *Ambulocetus* lebte an Flussmündungen und in Küstenregionen und verbrachte den Großteil des Tages damit, am Ufer in der Sonne zu liegen und sich zu wärmen.

Von Zeit zu Zeit begab er sich dann in das Wasser, um dort direkt unter der Oberfläche auf Landtiere zu lauern, die zum Trinken an das Gewässer kamen. Hatte *Ambulocetus* ein solches erspäht, so packte er es überfallartig mit seinen großen Kiefern und zog es unter Wasser, um es zu ertränken.

Ambulocetus besaß einen muskulösen Körper mit einem langen Schwanz. Er wies dabei einige Anpassungen an ein Leben unter Wasser auf, die bestätigen, dass es sich bei ihm tatsächlich um einen Vorfahr der Wale gehandelt haben muss. So waren seine Hinterbeine stark zurückgebildet und wirkten schon fast wie Flossen.

Deswegen konnte er sich an Land vermutlich auch nur gebeugt und rutschend fortbewegen. Außerdem befähigte ihn seine Nase dazu, zu tauchen, ohne dabei Wasser zu schlucken.

Ambulocetus hatte keine Ohrmuscheln, er „hörte“ oder „spürte“ über seine Kieferknochen. Er legte dazu seinen Kopf auf den Boden und nahm dabei die kleinsten Vibrationen auf. Trotzdem war er an Land dadurch teilweise taub, konnte dafür jedoch unter Wasser um so besser die Richtung von Tönen wahrnehmen.

Man vermutet, dass die Weibchen flussaufwärts ins Süßwasser wanderten, um dort die Jungtiere auf die Welt zu bringen. Diese lebten dann einige Zeit in den Flüssen, um später in die Küstengebiete abzuwandern. Mineralablagerungen in Skeletten von *Ambulocetus* haben gezeigt, dass er sich sowohl in Süß-, als auch in Salzwasser aufhielt.